

Expeditionskreuzfahrten in die Arktis



ABENTEUER IM HOHEN NORDEN

Mit dem Polareisbrecher

KAPITAN KHLEBNIKOV

"Die Menschen zieht es aus verschiedenen Gründen zu den unentdeckten Plätzen der Welt. Einige werden einfach von Abenteuerlust getrieben, andere haben einen unstillbaren Durst nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, und wieder andere werden durch verlockende Versprechungen flüsternder Stimmen, der geheimnisvollen Faszination des Ungewissen, von den ausgetretenen Pfaden weggezogen." (Roald Amundsen)

Höhepunkte der Expeditionen

- Kreuzen mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt in meterdickem Packeis
- Eine offene Brücke mit modernster Technik und faszinierendem Rundblick
- Spektakuläre Hubschrauber-Rundflüge mit erfahrenen Piloten
- Beeindruckende Fjorde und gewaltige Gletscher im Licht der Mitternachtssonne
- Beobachtung von Eisbären, Moschusochsen, Walrossen und Karibous
- Faszinierende Vogelklippen mit einer Vielzahl arktischer Seevögel
- Besuch historischer Plätze von Roald Amundsen, Sir John Franklin u.a.
- Wanderungen über die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenwelt
- Begegnungen mit den Inuit, den Bewohnern des Hohen Nordens
- Erfahrene Expeditionsleitung und mitreisende Wissenschaftler
- Komfortable Kabinen, freundlicher Service und erstklassige, europäische Küche

Bitte beachten Sie, daß sich nicht alle Höhepunkte auf alle Reisen beziehen. Die jeweilige Ausschreibung Ihrer Expeditionskreuzfahrt gibt Ihnen detaillierte Informationen.

Rußlands Ferner Osten & Wrangel Island

15.Juli - 28.Juli 2004

Anchorage - Anchorage

"Die Natur, stark und wild, ist wie eine alte, in Schnee und Eis gemeißelte Sage, die manchmal in so feiner und zarter Stimmung ist wie ein Gedicht. Aber die Natur ist auch wie kalter Stahl, in dem sich das Spiel der Farben im Licht der Sonne spiegelt." (Fridtjof Nansen)

Diese sehr selten befahrene Route führt Sie in den fernen Osten Rußlands, nach Chukotka und zur Wrangel Insel. Dieses weltbekannte Naturschutzgebiet in der Ostsibirischen See ist bekannt für sein vielfältiges Tierleben und das die Insel umgebende, ganzjährig schwere Packeis. Nur ein Eisbrecher wie die *Kapitan Khlebnikov* hat eine Chance in diese extrem abgelegene Region vorzudringen. Es erwarten Sie aber auch Begegnungen mit den Bewohnern dieses faszinierenden und selten besuchten Teil Rußlands, und eindruckliche Landschaftserlebnisse.

15. Juli

Anchorage

Individuelle Anreise. Übernachtung für die Gruppe im Millenium Hotel in der Nähe des Flughafens.

16.-17. Juli

Anchorage - Anadyr

Nach dem Frühstück Transfer zum Flug von Anchorage westlich über die Datumsgrenze (Verlust eines Tages) nach Anadyr, dem administrativem Zentrum der Chukotka Region. Nach Paß und Zollformalitäten Hubschrauberflug und Einschiffung auf die *Kapitan Khlebnikov*. Ihr Eisbrecher verläßt Anadyr am frühen Abend des 17.Juli.

18.-19. Juli

Chukotka Region

Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut. Unzählige Seevögel ziehen im Sommer hier in den Norden, aber auch Grauwale können wir auf ihrem Weg von Mexiko in die Beaufort See beobachten. Ittygran ist eine heilige Kultstätte der Eskimos, eine Vielzahl von Walknochen dokumentiert die einstige, hoch entwickelte Walfangkultur. Nur wenige Besucher aus dem Westen hatten bisher die Chance, die gewaltigen Bergketten und abgelegenen Siedlungen der Chukchi in diesem Teil der Welt zu sehen.

20. Juli

Bering Straße & Cape Dezhnev

Wir kreuzen mit nördlichen Kursen in der Bering Straße, benannt nach dem berühmten, einst im Dienst des russischen Zaren stehenden Seefahrers und Entdeckers Vitus Bering. Die *Kapitan Khlebnikov* passiert Big Diomede, eine kleine russische Insel, direkt an der Grenze zu den USA und an der Datumsgrenze gelegen. Nur wenige hundert Meter gegenüber - und damit im „Gestern“ - liegt die zu Alaska gehörende Schwester Little Diomede. Je nach den örtlichen Verhältnissen planen wir eine Anlandung bei Cape Dezhnev, östlichster Punkt des eurasischen Kontinents.

21.-24. Juli

Kolyuchin & Wrangel Island

Auf unserem Weg nach Norden kommen wir in schweres, mehrjähriges Packeis. Wir hoffen, bei Kolyuchin Island anlanden zu können, ein Naturschutzgebiet, in dem im Sommer tausende von Kormoranen, Lummen und Papageientauchern nisten. Gelegentlich findet man auch einzelne Walrosse am Strand. Wie immer während dieser Expeditionsreise ist von nun an Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Eis bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. Durch das Packeis der Long Strait nähern wir uns langsam Wrangel Island. Sie sollten an Deck sein, die Gewässer sind reich an Eisbären und Walrossen, die man häufig auf Eisschollen beobachten kann. Wrangel Island ist seit 1974 ein Schutzgebiet insbesondere für Eisbären, die hier überwintern und ihre Jungen aufziehen. Aber auch Moschusochsen, Rentiere und Schneegänse findet man in großer Zahl auf der Insel.

Alle Landungen und Ausflüge auf Wrangel Island sind abhängig von örtlichen Genehmigungen, und den zum Teil schwierigen Wetter- und Eisbedingungen. Wir haben zwei Tage für den Besuch vorgesehen.

25.-27. Juli

Sibirische Küste

Entlang dieser selten besuchten Küste lebt das Volk der Chukchi in mehreren kleinen Siedlungen. Ethnologisch gehört dieses Volk zu den Eskimos, die einst über Nordamerika hinweg nach Grönland zogen. Wir wollen einige der Orte wie Yandrakinnot oder Uelen besuchen, und die umgebende Tundra erkunden.

28. Juli

Anadyr

Am frühen Morgen erreichen wir wieder Anadyr. Transfer mit dem bordeigenen Hubschrauber und Flug über die Bering See nach Anchorage.

27.-28. Juli

Anchorage

Beim Flug über die Datumsgrenze gewinnen wir einen Tag zurück, und kommen am 27.Juli in Anchorage an. Übernachtung für die Gruppe im Millenium Hotel. Am 28.Juli nach dem Frühstück individuelle Heimreise.

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse, sowie notwendige Genehmigungen der russischen Regierung, können den Fahrplan jederzeit beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionsreise. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet diese selten bereiste Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Die Nordwest-Passage Amundsen Route

26.Juli - 13.August 2004

Anchorage - Ottawa

“Ein einziger Versuch reicht oftmals aus, uns hinsichtlich der Wahrheit eines umstrittenen Punktes Klarheit zu verschaffen. Aber in diesem Falle - der Suche nach der Nordwest-Passage - ist das Problem, obgleich schon über 100 Versuche unternommen wurden, immer noch ungelöst.” (William Scoresby, 1820)

Vom sibirischen Anadyr führt diese Reise auf den Spuren Roald Amundsens nach Resolute in der kanadischen Arktis. Es dauerte mehr als 300 Jahre, bis es dem großen Polarforscher und Entdecker erstmals 1903-06 gelang, diese schwierige Route durch die nördliche Arktis von Europa nach Asien zu durchfahren. Die Suche danach prägte die gesamte europäische Entdeckungsgeschichte und kostete viele Menschenleben. Die *Kapitan Khlebnikov* nimmt die Herausforderung an, die legendäre Nordwest-Passage zu bezwingen.

26. Juli

Anchorage

Individuelle Anreise. Treffen und Übernachtung für die Gruppe im Millennium Hotel in der Nähe des Flughafens.

27.-28. Juli

Anchorage - Anadyr

Nach dem Frühstück Transfer zum Flug von Anchorage westlich über die Datumsgrenze (Verlust eines Tages) nach Anadyr, dem administrativem Zentrum der Chukotka Region. Nach Paß und Zollformalitäten Hubschrauberflug und Einschiffung auf die *Kapitan Khlebnikov*. Ihr Eisbrecher verläßt Anadyr am frühen Abend des 23.Juli.

29.-31. Juli

Chukotka Region & Bering Straße

Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut. Unzählige Seevögel ziehen im Sommer hier in den Norden, aber auch Grauwale können wir auf ihrem Weg von Mexiko in die Beaufort See beobachten. Ittygran ist eine heilige Kultstätte der Eskimos, eine Vielzahl von Walknochen dokumentiert die einstige, hoch entwickelte Walfangkultur. Nur wenige Besucher aus dem Westen hatten bisher die Chance, die gewaltigen Bergketten und abgelegenen Siedlungen der Chukchi in diesem Teil der Welt zu sehen.

Wir kreuzen weiter mit nördlichen Kursen in der Bering Straße, benannt nach dem berühmten, einst im Dienst des russischen Zaren stehenden Seefahrers und Entdeckers Vitus Bering. Die *Kapitan Khlebnikov* passiert Big Diomedé, eine kleine russische Insel, direkt an der Grenze zu den USA und an der Datumsgrenze gelegen. Nur wenige hundert Meter gegenüber - und damit im „Gestern“ - liegt die zu Alaska gehörende Schwester Little Diomedé. Wir gewinnen durch Überqueren der Datumsgrenze einen Tag und nehmen Kurs auf die Tschuktschen und Beaufort See.

31. Juli - 1. August

Beaufort See

Nach Passieren des nördlichsten Punkts Amerikas bei Point Barrow kreuzen wir „offiziell“ in der Nordwest-Passage. Vor uns liegt allerdings ein erster, kritischer Punkt, der immer wieder konventionelle, eisverstärkte Schiffe zum Umkehren zwang. Vom Norden der Beaufort See treibt ungehindert meterdickes Packeis nach Süden in Richtung Barrow, und erschwert in vielen Sommern das Weiterkommen. Ein erstes Mal wird die *Kapitan Khlebnikov* ihre Eisbrecherqualitäten unter Beweis stellen müssen. Wir sind allein mit unseren Gedanken und den wechselnden Stimmungen im Eis dieser nördlichen Breiten.

2.-4. August

Herschel Island & Franklin Bay

Weiter im Osten – und bereits in kanadischen Gewässern - liegt Herschel Island, Zentrum des Walfangs in der Beaufort See im 19.Jahrhundert. Die Insel ist heute Nationalpark, Ranger führen uns durch die historischen Überreste der einstigen Walfangsiedlung. Ein nachdenklich stimmender Platz. Amundsen verbrachte vor der endgültigen Bezwingung der Passage im Jahre 1906 einen Winter am nahegelegenen King's Point. Erneut werden die

Eisverhältnisse einen wesentlichen Einfluß auf unser Vorwärtskommen haben. Unser Kurs führt entlang des McKenzie River Deltas in die Franklin Bay mit ihrer beeindruckenden Felsszenerie.

5.–7. August

Amundsen Golf & Victoria Island

Weiter geht es über den Amundsen Gulf zur Südküste von Victoria Island, mit guten Aussichten, während einer Tundrawanderung Moschusochsen und verschiedene Landvögel der Arktis beobachten zu können. Holman ist eine kleine Siedlung, die wir ebenfalls gerne besuchen möchten. Traditionell die Heimat der Copper Inuit, sind die Bewohner bekannt für ihre Handwerkskunst. Cambridge Bay liegt am Schnittpunkt des östlichen und westlichen Teils der Passage, und ist damit von großem historischen Interesse. Das Wrack der Maud, Amundsen's letztes Schiff, finden wir im Hafen. Das Arctic Visitor Centre ist das Beste seiner Art in der gesamten Arktis.

8. August

Victoria Strait

Ein weiterer schwieriger Teil der Nordwest-Passage. Beobachten Sie, wie sich Ihr Schiff den Weg durch meterdickes Packeis der Victoria Strait bahnt - erneut ein faszinierendes Schauspiel! Amundsen verbrachte zwei Winter auf der nahegelegenen King William Insel, und lernte von den dort lebenden Inuit, sich den extremen Lebensbedingungen der Arktis anzupassen.

Unser tatsächliches Programm muß erneut flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben.

9.-10. August

Larsen Sound & Boothia Peninsula

Je nach den örtlichen Verhältnissen dringen wir weiter in Richtung Larsen Sound vor. Sie sollten in jedem Fall an Deck sein, wenn die *Kapitan Khlebnikov* in die Franklin Strait einfährt, eine Wasserstraße zwischen Somerset Island und der Boothia Halbinsel, bekannt für ihre hohen Packeiskonzentrationen, und eine Herausforderung selbst für unseren Eisbrecher. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Wenn es die Verhältnisse erlauben wollen wir weiter durch die enge Bellot Strait südlich von Somerset Island in Richtung Prince Regent Inlet kreuzen.

11. August

Lancaster Sound & Beechey Island

26 verschiedene Arten von Seevögeln und 11 Arten von Meeressäugtieren finden sich im Sommer im Lancaster Sound ein - häufig kann man u.a. Eisbären und Robben auf den Schollen beobachten. Sollten es die Bedingungen erlauben, kreuzen wir entlang der Vogelfelsen der Prince Leopold Insel, entdeckt von William Peary im Jahre 1819. Auf Beechey Island gedenken wir Sir John Franklin und seinen Männern, die hier 1845-46 überwinterten, und deren Spur sich anschließend für immer im Eis der Arktis verlor. Die Katastrophe war Ausgangspunkt für die größte Rettungsaktion aller Zeiten.

12. August

Resolute - Ottawa

Am frühen Morgen erreichen wir Resolute. Ausschiffung, Transfer und Flug nach Ottawa. Übernachtung im Hotel Fairmont Chateau Laurier.

13. August

Ottawa

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Viele unvergeßliche Eindrücke begleiten uns.

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse im gesamten Verlauf der Nordwest-Passage können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionsreise. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Der Hohe Norden Nord-Kanada und Grönland

11. August – 24. August 2004

Ottawa - Ottawa

"Mein Vater, Ihr habt wohlgesprochen; Ihr verkündet, das Himmelreich sei wunderschön. Aber sagt mir doch noch eines: Ist es gar schöner als der Sommer im Land der Moschusochsen, wenn der Nebel über die Seen treibt und das Wasser blau ist und die Eistaucher unentwegt schreien?" (Salantha Caribou - Inuit)

Diese sehr selten befahrene Route, möglich nur mit einem Eisbrecher, führt Sie von Nord-Grönland zur Ellesmere Insel, zweitgrößte und landschaftliche beeindruckendste Insel der kanadischen Arktis. Es erwarten Sie Begegnungen mit spektakulären Fjorden, gewaltigen Gletschern, Eisbären, Walrossen und dem kulturellen Erbe der Inuit in kleinen Siedlungen entlang der Küste.

11. August

Ottawa

Individuelle Anreise. Treffen und Übernachtung der Gruppe im Hotel Fairmont Chateau Laurier.

12. August

Ottawa - Resolute

Nach dem Frühstück Transfer und Flug nach Resolute auf 75° Grad Nord. Ziehen Sie sich bitte warm an, denn Sie werden evt. vor der Einschiffung noch Gelegenheit bekommen, die Siedlung zu besuchen. Am Nachmittag Transfer und Einschiffung auf die *Kapitan Khlebnikov*, die in der Bucht von Resolute auf uns wartet.

13. August

Lancaster Sound & Dundas Harbor

Wir beginnen unsere Expeditionsreise im Lancaster Sound, der so lange vergeblich gesuchten Einfahrt zur historischen Nordwest-Passage. 26 verschiedene Arten von Seevögeln und 11 Arten von Meeressäugetieren finden sich hier im Sommer ein - häufig kann man u.a. Eisbären und Robben auf den Schollen beobachten. Weiter führt uns der Weg nach Dundas Harbor, ein von steilaufragenden Felsen umgebener Fjord, in dem sich früher ein Posten der Royal Canadian Police befand. Während einer Tundrawanderung sehen wir mit etwas Glück Moschusochsen und Schneehasen.

14. August

Coburg Island

Die *Kapitan Khlebnikov* kreuzt mit nördlichen Kursen in Richtung Baffin Bay. Wir befinden uns in historischen Gewässern, viele der frühen Entdecker kämpften in diesem Teil der Arktis mühsam gegen dichtgepackte Eisschollen auf ihrem Weg nach Norden - oder auf der Suche nach der Nordwest-Passage. Wir setzen unsere Vortragsreihe fort, und genießen zusammen fasziniert das Schauspiel der Fahrt durch arktisches Packeis.

Je nach den örtlichen Gegebenheiten kreuzen wir mit unseren Zodiacs entlang der Vogelklippen von Coburg Island, ein Naturschutzgebiet, in dem im Sommer tausende von Lummen, Dreizehenmöwen und Eismöwen nisten.

15.-18. August

Smith Sound, Kane Bassin und Ellesmere Island

Weiter geht es Richtung Norden, durch den Smith Sound zum Kane Bassin und je nach Eisbedingungen sogar bis in den landschaftlich einzigartigen Kennedy Channel. Beobachten Sie, wie sich Ihr Schiff den Weg durch meterdickes Packeis bahnt - ein faszinierendes Schauspiel! Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Aber wie immer während dieser Expeditionsreise ist auch in diesen Tagen Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Eis bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. Dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben. Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums und der

manchmal atemberaubenden Szenerie von besonderem Interesse sind. Die Chancen, Eisbären und Robben von Deck beobachten zu können, sind gut.

Je nach den örtlichen Bedingungen möchten wir u.a. auch die faszinierenden Thule Ausgrabungen auf Skraeling Island in der Buchanan Bay besuchen, und auf Pim Island anlanden, wo Greeley's Männer verstarben.

19. August

Thule (Qaanaaq)

Abhängig von den Eisbedingungen wollen wir heute im Laufe des Tages in Thule (Qaanaaq) ankommen, dem administrativen Zentrum Nord-Grönlands, schön gelegen im Murchison Fjord. Viele der Vorfahren der Bewohner Thules halfen einst Peary, Kane und anderen Polarforschern, in den extremen Bedingungen der Hohen Arktis zu überleben. Der Besuch dieser Ortschaft stellt einen weiteren Höhepunkt der Reise dar. Von der Stadt blicken wir auf den Fjord mit seinen Gesteinsformationen und den gewaltigen Eisbergen.

20. August

Cape York, Nord-Grönland

Der Norden Grönlands ist das Land der Inuit, die noch 1819, als Kapitän John Ross mit ihnen zusammentraf, glaubten, sie wären das einzige Volk der Welt - so isoliert und schwer zugänglich ist diese Region der Melville Bay und nördlich des Cape Yorks. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben.

21. August

Bylot Island

Heute morgen erreichen wir Cape Hay im Norden der Bylot Insel. Wetterabhängig planen wir eine Zodiacfahrt entlang beeindruckender Vogelklippen, die schon 1954 unter Schutz gestellt wurden. Weiter geht es zurück in den Lancaster Sound, der so lange vergeblich gesuchten Einfahrt zur historischen Nordwest-Passage.

22. August

Beechey Island

Auf Beechey Island gedenken wir Sir John Franklin und seinen Männern, die hier 1845-46 überwinterten, und deren Spur sich anschließend für immer im Eis der Arktis verlor. Die Katastrophe war Ausgangspunkt für die größte Rettungsaktion aller Zeiten.

23. August

Resolute - Ottawa

Am frühen Morgen erreichen wir Resolute. Ausschiffung, Transfer und Flug nach Ottawa. Übernachtung für die Gruppe im Hotel Fairmont Chateau Laurier.

24. August

Ottawa

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Viele unvergeßliche Eindrücke begleiten uns.

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionsreise. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Die nördliche Arktis

Ellesmere Island & Tanquary Fjord

22. August – 5. September 2004

Ottawa - Ottawa

"Ich wollte schreiben, um den Lesern gleichsam einen Eindruck der unendlichen Weite zu vermitteln, wie ich ihn an jenen Orten gewann, wo es keine Straßen gibt und nur die blitzenden Sterne den Weg zeigen. Jetzt sehe ich, wie wenig ich vermitteln kann, weil jene Gedanken, die mich damals zu überwältigen schienen, keine Gedanken waren, die sich in Worte fassen lassen, sondern fast nur in Stimmungen." (Roald Amundsen)

Der äußerste Norden der kanadischen Arktis steht im Mittelpunkt dieser Expeditionsreise. Erneut dringen wir in Regionen vor, die nur mit einem Eisbrecher (und nur in den Sommermonaten) befahren werden können. Wir besuchen einige der nördlichsten Siedlungen der Welt, und folgen den Spuren von Franklin, Peary, Sverdrup und Greely. Eine gewaltige Landschaft im Licht der Mitternachtssonne, dichtes Packeis und das faszinierende Tierleben in diesen arktischen Regionen begleiten uns auf dieser ungewöhnlichen und extrem selten befahrenen Route.

22. August

Ottawa

Individuelle Anreise nach Ottawa. Treffen und Übernachtung der Gruppe im Hotel Fairmont Chateau Laurier.

23. August

Ottawa - Resolute

Nach dem Frühstück Transfer und Flug nach Resolute auf 75° Grad Nord. Ziehen Sie sich bitte warm an, denn Sie werden evt. vor der Einschiffung noch Gelegenheit bekommen, die Siedlung zu besuchen. Am Nachmittag Transfer und Einschiffung auf die *Kapitan Khlebnikov*, die in der Bucht von Resolute auf uns wartet.

24. August

Lancaster Sound & Dundas Harbor

Wir beginnen unsere Expeditionsreise im Lancaster Sound, der so lange vergeblich gesuchten Einfahrt zur historischen Nordwest-Passage. 26 verschiedene Arten von Seevögeln und 11 Arten von Meeressäugtieren finden sich hier im Sommer ein - häufig kann man u.a. Eisbären und Robben auf den Schollen beobachten. Weiter führt uns der Weg nach Dundas Harbor, ein von steilaufragenden Felsen umgebener Fjord, in dem sich früher ein Posten der Royal Canadian Police befand. Während einer Tundrawanderung sehen wir mit etwas Glück Moschusochsen und Schneehasen

25. August

Thule (Qaanaaq)

Abhängig von den Eisbedingungen wollen wir heute im Laufe des Tages in Thule (Qaanaaq) ankommen, dem administrativen Zentrum Nord-Grönlands, schön gelegen im Murchison Fjord. Viele der Vorfahren der Bewohner Thules halfen einst Peary, Kane und anderen Polarforschern, in den extremen Bedingungen der Hohen Arktis zu überleben. Der Besuch dieser Ortschaft stellt einen weiteren Höhepunkt der Reise dar. Von der Stadt blicken wir auf den Fjord mit seinen Gesteinsformationen und den gewaltigen Eisbergen.

26. August

Cape York, Nord-Grönland

Der Norden Grönlands ist das Land der Inuit, die noch 1819, als Kapitän John Ross mit ihnen zusammentraf, glaubten, sie wären das einzige Volk der Welt - so isoliert und schwer zugänglich ist diese Region der Melville Bay und nördlich des Cape Yorks. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Aber wie immer während dieser Expeditionsreise ist auch in diesen Tagen Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Eis bestimmen täglich aufs Neue unser Programm.

27. August

Coburg Island

Die *Kapitan Khlebnikov* kreuzt mit westlichen Kursen durch die Baffin Bay zurück nach Kanada. Je nach den örtlichen Gegebenheiten möchten wir mit unseren Zodiacs entlang der Vogelklippen von Coburg Island kreuzen.

Unser tatsächliches Programm muß nun sehr flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums und der oft atemberaubenden Szenerie von besonderem Interesse sind. Die Chancen, Eisbären und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut.

28. August

Hell Gate & Norwegian Bay

Der schwierigste Teil dieser Expeditionsreise. Nur ganz wenige Schiffe haben jemals erfolgreich die enge Passage von Hell Gate durchfahren. Ständige Hubschrauberaufklärung hilft der Schiffsleitung, einen Weg durch die Eismassen in Richtung Norwegian Bay und Eureka Sound zu finden. Unsere Vortragsreihe wird fortgesetzt, und wir erfahren mehr über das reiche Tierleben und die dramatische Entdeckungsgeschichte der arktischen Regionen.

29.-30. August

Tanquary Fjord & Ellesmere Island National Park

Im Laufe des Tages hoffen wir den Tanquary Fjord auf 81 Grad nördlicher Breite zu erreichen. Dieser ist Teil des Ellesmere Nationalparks, gegründet in 1986. Wir wandern über die Tundra und bewundern die vielfältige Flora während der kurzen Sommermonate in diesen extremen nördlichen Breiten. Mit Glück sehen wir Moschusochsen und Schneehasen, und wenn es die Wetterbedingungen erlauben planen wir Hubschrauberflüge in die Umgebung.

31. August

Eureka Station & Axel Heiberg Island

Heute hoffen wir mit den Hubschraubern die Eureka Wetterstation und den versteinerten Wald auf Axel Heiberg Island besuchen zu können – ein geologisches Phänomen, wie man es nur in der Arktis finden kann.

1.-2. September

Belcher Channel & Little Cornwallis Island

Eine weitere schwierige Passage. Beobachten Sie, wie sich Ihr Schiff den Weg durch mehrjähriges Packeis bahnt - ein faszinierendes Schauspiel! Auf unserem Weg zurück nach Süden in den Lancaster Sound passieren wir die Polaris Mine auf Little Cornwallis Island. Hier wird unter extremen Bedingungen Erz abgebaut.

3. September

Beechey Island

Auf Beechey Island gedenken wir Sir John Franklin und seinen Männern, die hier 1845-46 überwinterten, und deren Spur sich anschließend für immer im Eis der Arktis verlor. Die Katastrophe war Ausgangspunkt für die größte Rettungsaktion aller Zeiten.

4. September

Resolute - Ottawa

Am frühen Morgen erreichen wir Resolute. Ausschiffung, Transfer und Flug nach Ottawa. Übernachtung für die Gruppe im Hotel Fairmont Chateau Laurier.

5. September

Ottawa

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Viele unvergeßliche Eindrücke begleiten uns.

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse können den Fahrplan beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionsreise. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Ein Tag an Bord einer Expeditionskreuzfahrt in die Arktis

Marco Polo hatte eine interessante Theorie über Abenteuer. Er stellte fest, diese würden sich im Wesentlichen nur durch Kummer und Unbequemlichkeit auszeichnen, nochmals erlebt in der Sicherheit der Erinnerung. Leider hatte er nie die Möglichkeit, mit einem Eisbrecher von Quark Expeditions zu reisen.

Stellen Sie sich ein komfortables Hotel vor, mit fast soviel Crew und Staff wie Gästen, beeindruckenden Ausblicken von jedem Fenster, einer hervorragenden Küche, und einer Vielzahl von Einrichtungen, wie einer gut ausgestatteten Bibliothek und einem großzügigen Vortragsraum. Dann bewegen Sie dieses Hotel jeden Tag zu einem neuen, aufregenden Ort, fügen ein Team renommierter Experten aus der ganzen Welt hinzu, stellen sich aufregende Erlebnisse vor, wie die Beobachtung von Eisbären oder Walrossen, dazu Hubschrauberflüge, Zodiac Rundfahrten, den Besuch abgelegener Eskimo-Siedlungen.... Und Sie bekommen eine erste Idee.

Zugegeben, eine Expeditionskreuzfahrt mit Quark kann eine Herausforderung sein. Eines der Probleme im Mittsommer der Arktis ist zum Beispiel ständiges Tageslicht. Nicht, daß Sie nicht schlafen könnten – vielmehr ist es die Frage, ob Sie schlafen wollen. Selbst nach einem Tag ausgefüllt mit aufregenden Erlebnissen, während sich das Schiff auf dem Weg zu seinem nächsten Ziel befindet, haben Sie das Gefühl, Sie könnten etwas verpassen: noch eine Robbe auf den Eisschollen, noch ein letztes Foto von der atemberaubenden Szenerie, noch einmal auf der offenen Brücke vorbeischauen...

Ein typischer Tag einer solchen Reise – wenn es so etwas überhaupt gibt – beginnt mit einem freundlichen Weckruf Ihres Expeditionsleiters und Frühstück. Am Abend vorher wurden die Pläne des heutigen Tages besprochen, und ein schriftliches Programm auf die Kabinen verteilt. Nach dem Frühstück könnte ein erster Vortrag stattfinden, oder aber Sie nutzen die Gelegenheit Ihren Eisbrecher dabei zu beobachten, wie er sich durch dickes Packeis seinen Weg zum nächsten Ziel bahnt. Dann kommt die Durchsage, sich bereit zu machen – Parka, Gummistiefel, wasserdichte Hose, Ihre gesamte Ausrüstung liegt schon bereit. Die erste Anlandung kann beginnen.

Jeder Eisbrecher hat normalerweise zwei Hubschrauber und eine Anzahl von schweren Schlauchbooten (sog. Zodiacs) an Bord, mit denen jeder schnell und sicher an Land gebracht werden kann. Zunächst sind Sie vielleicht noch ein wenig skeptisch und fürchten um Ihre Kamera, aber bald werden diese Anlandungen zur Selbstverständlichkeit. Schnell bemerken Sie auch die große Erfahrung und Routine der Expeditionsleitung.

Viele Ihrer Mitreisenden bleiben für die ganze Zeit an Land – je nach Fahrplan und Wetter zwischen zwei und vier Stunden – andere kehren bereits früher zum Schiff zurück. Oft werden unterschiedliche Programme angeboten – lange oder kürzere Wanderungen, Zodiacrundfahrten oder Hubschrauberflüge.

Vor dem Mittagessen haben Sie Zeit zum Umziehen, vielleicht aber unterbrochen von einem Eisbär, der sich neugierig dem Schiff nähert. Komfortables Reisen mit dem Touch von Abenteuer – ein Urlaub, der beides in idealer Weise verbindet.

Am Nachmittag könnte es eine zweite Anlandung geben, oder eine weitere Zodiacrundfahrt, vorbei an Eisschollen, Robben oder - mit etwas Glück - sogar Walen. Oder aber der Hubschrauberflug über das sich endlos ausdehnende Packeis wird Ihnen in unvergeßlicher Erinnerung bleiben. Wie auch immer – beim Abendessen herrscht mit Sicherheit kein Mangel an Gesprächsstoff.

Die Abende sind zum Ausruhen da. Aber nicht immer. Natürlich kann man sich ein gutes Buch nehmen, oder in die Sauna gehen, noch ein wenig mit den Mitreisenden in der Bar sitzen, oder einen Film ansehen. Aber es gibt Alternativen: wie wäre es mit noch einem Besuch auf der Brücke, einem Spaziergang an Deck, oder dem letzten Foto des Tages?

Der Polareisbrecher KAPITAN KHLEBNIKOV

Ein Spitzeneisbrecher der Polarklasse

Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die *Kapitan Khlebnikov* für den harten Einsatz im Eis Nord Sibiriens konzipiert und 1981 in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt. Seit 1992 hat die *Kapitan Khlebnikov* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort an Bord. Dazu gehören 54 gut ausgestattete und geräumige Außenkabinen und Suiten, mit Bad, Dusche und WC, zwei Unterbetten (davon ein Sofabett), Schreibtisch und viel Schrankraum. Zu den Gesellschaftsräumen zählen eine Lounge mit angeschlossener Bar, zwei Restaurants, eine kleine Bibliothek, und der Vortragsraum. Darüber hinaus verfügt das Schiff über einen Innenpool mit Fitneßraum und Sauna, einen kleinen Shop, und ein Hospital. Die Passagierdecks werden durch einen Aufzug miteinander verbunden. Auf der Kommandobrücke sind wir jederzeit herzlich willkommen. Der *Kapitan Khlebnikov* gelang 1997 die erste vollständige Umrundung des antarktischen Kontinents. Die Atmosphäre an Bord ist entsprechend des Expeditions-Charakters der Reisen leger.

Europäische Küchenchefs und erstklassige Verpflegung

Vorwiegend österreichische Küchenchefs bereiten internationale Menüs, der Proviant kommt aus Deutschland. Die gut bestückte Bar wird ebenfalls von einem europäischen Barkeeper betreut. Die Aufsicht im Restaurant liegt in deutschsprachigen Händen, es bedienen Sie sowohl europäische, als auch russische Stewardessen.

Polarerfahrene Offiziere und Crew

Russische Eisbrecher-Kapitäne, ihre Offiziere und die Crew zählen heute zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Ihnen gilt unser ganzes Vertrauen.

Erfahrene Kreuzfahrtleitung und internationale Lektoren

Eine in den Polarregionen erfahrene Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler aus der ganzen Welt organisieren die Expeditionen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Einmalige Zodiac- und Hubschrauber-Ausflüge

Bordeigene Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt, und tragen mit zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten bei. Bitte beachten Sie, daß der Einsatz der Hubschrauber immer wetterabhängig ist, und kein bestimmtes Modell im Voraus garantiert werden kann. Wir behalten uns das Recht vor, in Einzelfällen auch örtliche Hubschrauber zu verwenden. Daneben befindet sich eine Flotte von Zodiacs an Bord, die zusätzliche, ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren. Der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Passagiere haben bei allen Exkursionen Vorrang.

Eisbrecher-Klassifikation und modernste Technik

Mit 24.000 PS und der Klassifikation eines Polareisbrechers gehört die *Kapitan Khlebnikov* zu den leistungsfähigsten Schiffen der Welt, gebaut für extrem abgelegene und schwer zugängliche Polar-Regionen, die konventionellen, eisverstärkten Schiffen verschlossen bleiben. Unser Schiff arbeitet mit Satellitennavigation neuesten Standes, und ist darüber hinaus mit einem Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System ausgerüstet.

Der Eisbrecher *Kapitan Khlebnikov* auf einen Blick

• Baujahr: 1981 (Wartsila Werft, Finnland)	Umgebaut: 1991
• Länge: 132,40 Meter	Breite: 26,75 Meter
• Tiefgang: 8,50 Meter	Tonnage: 12.288 BRT
• Bordeigene Hubschrauber	Zodiacs (Expeditions-Schlauchboote)
• Antrieb: 6 Wartsila Dieselmotoren, 24.000 PS	Eisklasse: KM*LL3 A 2
• Geschwindigkeit: 15 Knoten	Bunkerkapazität: 3.500 Tonnen
• Besatzung: ca 80 (Russisch / Europäisch)	Reiseleitung & Lektoren: ca 10
• Passagier-Decks: 8	Außenkabinen: 54 (inkl. 4 Suiten)
• Passagiere: Höchstens 114 (international)	Bordsprachen: Englisch & Deutsch
• Bordwährung: US\$ (Reiseschecks, Kreditkarten)	Offene Kommandobrücke
• Restaurants, Lounge & Bar	Innenpool, Fitneßraum & Sauna
• Bibliothek, Shop & kleines Hospital	Stromspannung 220 V / 50 Hertz
• Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System	Flagge: Rußland